

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 13.06.2023
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:36 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Kruse, Doris

SPD-Fraktion

Götze, Horst
Rosema, Swantje

CDU-Fraktion

Ohling, Albert

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Ouedraogo, Abdou

FDP-Fraktion

Meyer, Henning (ab 17:30 Uhr)

GfE-Fraktion Grundmandat

Müller, Horst

Gruppe DIE FRAKTION Grundmandat

Mennenga, Lars

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Hass-Tjaden, Jörg
Kamer, Stefan
Meinen, Regina

Beratende Mitglieder

Grimm, Rena (ab 17:10 Uhr)
Hagedorn, Daniel Vertreter der kath. Kirchengemeinde
Philipps, Gaby kommunale Gleichstellungsbeauftragte
Sann, Necmiye für Dursun Tüfekci

von der Verwaltung

Christians, Jörg
Bonn-Sommer, Renate
Frein, Markus
Jaspers, Thomas
Pajeh, Jasamin

Protokollführung

Bakker, Markus

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2023

Gast

Falbe, Ole

Vertreter des Jugendparlamentes - ständiger
Gast

Hartmann, Helge

für Malte Kröger-Vodde

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kruse begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 4 Erweiterung des Hortes "Die Kinderinsel"
Vorlage: 18/0826

Herr Christians stellt, anhand der Vorlage 18/0826, die Erweiterung des Hortes „Die Kinderinsel“ vor. Diese Vorlage ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Er erklärt, dass es nach der Auswertung des Anmeldeverfahrens zum Stichtag 01.06.2023 noch in neun Fällen einen Bedarf an Hortplätzen gegeben hätte. Bisher liegen fünf konkrete Anmeldungen für diese zusätzliche Hortgruppe vor. Weitere Interessensbekundungen von Eltern sind bei der Hortleitung hinterlegt. Die Nachfrage wird erfahrungsgemäß im Laufe des Schuljahres noch weiter steigen.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2023

Frau Kruse bedankt sich für die Erläuterung und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meinen fragt, ob es nicht Landesmittel für Kindertagesstätten und Horte geben würde. Zudem erkundigt sie sich nach den Öffnungszeiten.

Herr Christians entgegnet, der Hort bekomme natürlich eine Finanzhilfe. Diese sei auch in der Kalkulation des Trägers berücksichtigt worden. Die Betreuungszeiten wären von 13 bis 17 Uhr und in den Ferien von acht bis 17 Uhr. Eine Ferienbetreuung sei somit gewährleistet, es gebe jedoch, wie in den Kindertagesstätten auch, eine Schließzeit von drei Wochen.

Frau Rosema möchte wissen, ob die Kinder jeder Grundschule diese Plätze belegen dürften. Zudem erkundigt sie sich nach dem Ablauf der Beförderung der Kinder.

Herr Christians antwortet, es handele sich hierbei um einen zentralen und freien Hort, weshalb die Plätze auch von anderen Grundschulen belegt werden könnten. Befördert würden die Kinder, wie gehabt, über die Schülerbeförderung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Emden beschließt, dass der Hort „Die Kinderinsel“, Hermann-Löns-Straße 5, 26721 Emden, Träger: Impuls Soziales Management GmbH & Co KG, um eine Gruppe mit 19 Plätzen erweitert wird.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit – Bundesprogramm des BMFSFJ
Aktueller Sachstand
Vorlage: 18/0820

Herr Jaspers führt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Sachstandsbericht des Zukunftspaketes für Bewegung, Kultur und Gesundheit aus. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Pajeh, Sozialarbeiterin/-pädagogin aus dem Kinder- und Jugendzentrum Borssum, führt die o. g. Präsentation weiter fort.

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführungen und erkundigt sich nach der Anzahl der jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 26 Jahren.

Frau Pajeh antwortet, hier würde es sich um Ehemalige handeln, die sich für dieses Projekt aussprechen würden. Leider habe es ihrer Vergangenheit nicht die nötigen Mittel dafür gegeben. Es seien zurzeit 15 junge Erwachsene, die das Zentrum besuchen würden.

Herr Götze fragt, ob diese Zukunftswerkstätten nur in der Grundschule Borssum stattgefunden hätten, oder ob man auch andere Schulen mit eingebunden habe. Seiner Ansicht nach, sei dies eine Sache, die verallgemeinert werden müsse.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2023

Frau Pajeh entgegnet, dieses Projekt sei nur für Borssum angedacht gewesen.

Herr Ouedraogo bedankt sich für die Präsentation und fragt, was die Kinder, auf die Frage „Was möchtet ihr später mal werden?“ geantwortet hätten.

Frau Pajeh sagt, die Kinder hätten oft die Polizei und „wie meine Mama“ erwähnt. Durch diese Wünsche hätten sie sich den Aktionen des Projektes angenähert. Die Polizei habe beispielsweise zum Bogenschießen geführt, weil die Kinder das Schießen interessieren würde.

Herr Ohling begrüßt das Projekt. Er möchte wissen, wo die Durchführung des Schwimmkurses geplant sei. Seiner Ansicht nach werde es in diesem Jahr in Borssum noch nicht funktionieren.

Frau Pajeh stimmt zu und erklärt, dass sie noch keine genauen Angaben machen könne, da das Projekt noch geplant werde. Sie hoffe jedoch, der Schwimmkurs werde im Van-Ameren-Bad stattfinden.

Frau Sann stellt sich vor und bedankt sich für die Ausführung. Sie erkundigt sich nach der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in den verschiedenen Altersgruppen. Zudem möchte sie den prozentualen Anteil dieser Kinder im Verhältnis wissen und ob es beispielsweise mehr Kinder aus Syrien oder der Ukraine gebe.

Frau Pajeh antwortet, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund seien in jeder Altersklasse vertreten. Bei den Zukunftswerkstätten seien keine Flüchtlinge aus der Ukraine gewesen. Sie hofft, dass die Aktionen dann, durch weitere Werbung, bei allen ankomme.

Frau Sann fragt, ob dies an der Bekanntmachung oder eventueller sprachlichen Probleme liegen würde.

Herr Jaspers entgegnet, es sei dem kurzen Zeitraum geschuldet, in dem das Zukunftspaket ausgegeben werden müsste. Daher habe man keine großen Werbeaktionen mehr durchführen können und die spezielle Akquise habe gefehlt.

Herr Ohling möchte wissen, ob Kinder, aus anderen Stadtteilen, Plätze belegen dürften, sofern die Borssumer nicht alle Plätze in Anspruch nehmen würden.

Frau Pajeh antwortet, dass es so eigentlich nicht vorgesehen sei, man jedoch eventuell eine Lösung für diesen Fall finden könne.

Herr Jaspers ergänzt, das Kinderfest und die Hallenfete seien aber für alle zugänglich.

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführungen und spricht der Verwaltung für ihr schnelles Handeln ein Lob aus.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2023

TOP 6 Sachstandsbericht Familienbesuchsdienst Kinnertied
Vorlage: 18/0821

Herr Christians erklärt einleitend, dass die Stadt Emden, im Frühjahr 2021, mit der vorzeitigen Schließung der Geburtsstation im Emdener Krankenhaus konfrontiert worden sei. Die darauffolgende Entstehung des Familienbesuchsdienstes sei in Zusammenarbeit mit der ev. Familien-Bildungsstätte Emden entwickelt worden. Frau Siekmann und Frau Seifert, die sehr engagiert an dem Projekt arbeiten würden, möchten dieses noch einmal ausführen.

Frau Siekmann und **Frau Seifert** stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation den Familienbesuchsdienst Kinnertied vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die Präsentation und bittet um Wortmeldungen.

Herr Kamer bedankt sich ebenfalls und bemerkt, dass in dem Beutel schöne Geschenke enthalten seien. Allerdings sei Herrn Ouedraogo und ihm aufgefallen, es wären zu viele Papierflyer vorhanden. Sie befürchten, die Flyer würden in der Altpapierdose landen. Deshalb würden sie es begrüßen, wenn man diese Menge an Informationen über QR-Codes abrufen könne.

Herr Ouedraogo fragt, ob es bezüglich des Beutelinhaltes schon Feedback gegeben habe.

Frau Valentin-Settgast bemerkt, sie koordiniere die Hilfen der Stadt Emden und arbeite eng mit Frau Siekmann und Frau Seifert zusammen. Das Geschenk hätten sie gemeinsam konzipiert. Sie bezieht sich auf den Flyer „Rund um die Geburt“ und erklärt, dieser enthalte bereits einen QR-Code, der die Eltern zum digitalen Schwangerenwegweiser leite.

Frau Sann erkundigt sich nach dem Angebot der Informationen in verschiedenen Sprachen. Zudem fragt sie nach der Vorgehensweise der Sozialarbeiterinnen, wenn es bei einer Familie mit Migrationshintergrund zu sprachlichen Problemen kommen würde.

Frau Siekmann antwortet, wenn man sich bei einem Termin gar nicht verständigen könne, würde ein Folgetermin vereinbart werden, in dem man einen Dolmetscher einschalten würde. Oftmals könne man sich jedoch bereits mit dem Smartphone aushelfen. Das Infomaterial würden sie ebenfalls in verschiedenen sprachlichen Ausführungen mitbringen.

Frau Seifert ergänzt, die Familien könnten sich die Anschreiben übersetzen lassen. Sie hätte auch schon viele Beratungsgespräche auf Englisch geführt, weshalb auch dies noch eine Möglichkeit der Verständigung sei.

Frau Siekmann betont, die sprachliche Barriere stelle kein Problem dar. Außerdem seien die Papierflyer und wichtig, da man sie einzeln mit den Familien durchgehe.

Frau Grimm fragt, ob die Kinder, die sie besuchen würden, diejenigen seien, deren Geburtsurkunden in Emden ausgestellt würden. Die Flyer begrüße sie jedenfalls, man müsse sich aber den Kindergartenflyer noch einmal vornehmen, da dort noch ein Grußwort von Herrn Bornemann zu finden sei.

Frau Bonn-Sommer erklärt, dass es diesen Flyer eigentlich nicht mehr gebe. Vieles, wie beispielsweise das Anmeldeverfahren, sei nicht mehr richtig. Die richtigen Informationen würden sich nun auf einer Karte mit einem QR-Code wiederfinden.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2023

Frau Siekmann sagt, sie würden diesen alten Flyer gerne noch nutzen, um die Fortschritte, die seit 2018 hinzugekommen seien, aufzuzeigen.

Frau Seifert weist darauf hin, den Familien seien diese Auflistungen auf Papierflyern sehr wichtig.

Frau Phillips begrüßt den Familienbesuchsdienst und spricht den Sozialarbeiterinnen ein großes Lob aus.

Herr Ouedraogo lege ebenfalls Wert darauf, es bei einigen Papierflyern zu belassen. So würde man diese direkt mit den Eltern kommunizieren können.

Herr Ohling erkundigt sich nach dem Alter der Kinder, die sie besuchen würden. Zudem fragt er, ob der Familienbesuchsdienst auch Pflegefamilien besuchen würde, die Säuglinge in Dauerpflege aufgenommen hätten. Außerdem möchte er wissen, ob man den Familienbesuch auch auf Kinder ausweiten könne, die bereits ein Jahr alt seien.

Frau Seifert entgegnet, die Kinder seien in der Regel vier bis sechs Wochen alt. Die Pflegefamilien zu besuchen, stelle ihrer Ansicht nach kein Problem dar. Sie seien diesbezüglich allerdings auf eine Kontaktaufnahme angewiesen. Es sei ebenfalls möglich, auch bereits einjährige Kinder zu besuchen. Diese würden zwar von dem Geschenk nicht mehr wirklich profitieren können, schließlich aber von den Informationen.

Herr Frein äußert das Problem, die Adressen nicht einfach herausgeben zu können. Er begrüße es aber, sich zusammensetzen und eine Lösung finden zu können.

Frau Seifert versichert, die Kapazitäten, ebenfalls die Pflegefamilien besuchen zu können, seien gegeben.

Frau Rosema fragt nach den Kosten der Zusammenstellung des Beutels. Sie möchte zudem wissen, welche Fragen die jungen Mütter am häufigsten stellen und welche Hilfen sie am meisten in Anspruch nehmen würden.

Frau Seifert würde die Kostenfrage gerne vertagen. Ansonsten würden die Mütter häufig die Frage nach der Betreuung stellen und Wohnungsproblematiken kundtun. Oftmals würden auch keine Fragen gestellt, sondern sich einfach über die Aufmerksamkeit der Stadt gefreut.

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführungen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Sachstandsberichte zum Anmeldeverfahren für das Kita-Jahr 2023/2024 sowie zum aktuellen Stand der Ausbauplanung
Vorlage: 18/0825

Herr Christians erklärt einleitend, dass das Kita-Anmeldeverfahren zum 15.05.2023 beendet worden sei. Die reine Anmeldefrist sei vorbei, das Vergabeverfahren in den Kindertagesstätten habe man jedoch noch nicht gänzlich abgeschlossen. Man habe in den Stadtteilen Borssum und Barenburg im Vorfeld gut besuchte Informationsveranstaltungen zum Anmeldeverfahren durchgeführt. Insgesamt habe man aber festgestellt, dass die Unterstützungsbedarfe weiter sinken. Es würde immerweniger Anmeldungen durch Verwaltungsmitarbeiter geben. Er bemerkt, das System habe sich mittlerweile so etabliert, dass die Emderinnen und Emder gut damit klarkommen würden.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2023

Frau Bonn-Sommer stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Statistiken des Kita-Anmeldeverfahrens 2023/2024 vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Am Ende weist sie darauf hin, die Analysen des Anmeldeverfahrens würden im Jugendhilfeausschuss im November vorgestellt.

Frau Grimm erkundigt sich nach der Verteilung der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund.

Frau Bonn-Sommer antwortet, dass sie die Kinder nicht nach Nationalität filtern würden.

Herr Christians ergänzt, sie würden schon einige Fälle priorisieren. Es käme hierbei auch auf das Alter an. Wenn die Kinder im letzten Kitajahr seien, würde man sich hier vorrangig darum kümmern, einen geeigneten Platz zu finden.

Herr Meyer fragt, ob es weiterhin angedacht sei, die Emsschule als Betriebskindergarten zu führen.

Herr Christians erläutert, dem Rechnungsprüfungsausschuss würde ein Prüfauftrag des Rates vorliegen. Dieser Prozess würde seiner Ansicht nach aber noch einige Monate dauern. Dennoch sei die Einrichtung von Betriebskindergartenplätzen weiter vorgesehen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 8 Sachstand Jugendplatz;
- Antrag des Jugendparlaments vom 16.05.2023
Vorlage: 18/0835

Herr Falbe erläutert, bei diesem Antrag würde es sich um die Schaffung eines Jugendplatzes handeln. Leider seien Jugendliche an vielen öffentlichen Orten unerwünscht und dieser Platz würde Abhilfe schaffen können. Das Jugendparlament würde sich auch, mit den Mitteln die ihnen der Rat zur Verfügung stelle, an dem Platz beteiligen wollen. Zudem teilt er mit, sie würden im nächsten Monat einen Workshop für Ideen und Wünsche der Emder Jugend veranstalten.

Herr Christians erklärt, der Antrag würde der Verwaltung noch nicht lange vorliegen. Sie würden das Jugendparlament natürlich begleiten und unterstützen. Man müsse jedoch vorsichtig sein, da die vorgesehenen Grundstücke nicht der Stadt Emden, sondern der Deutschen Bahn gehören würden.

Herr Falbe antwortet, sie wüssten bereits, dass das Grundstück der Deutschen Bahn gehöre. Es seien lediglich Vorschläge ihrerseits gewesen.

Herr Jaspers stellt den Antrag anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die Präsentation.

Herr Meyer bemerkt, die Anwesenheit von Jugendlichen im öffentlichen Raum werde häufig als störend empfunden. Seiner Ansicht nach sei es wichtig, dass man ihnen gerade in diesem Alter einen öffentlichen Platz zur Verfügung stelle. Er erkundigt sich nach den Kosten und fragt, ob es

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.06.2023

in diesem Bereich Fördergelder gebe. Im letzten Jahr habe es auch die Förderung „Startklar in die Zukunft“ gegeben.

Herr Christians erläutert, sie könnten das Projekt erst dann weiterplanen, wenn sie die Gewissheit hätten, das Gelände auch nutzen zu dürfen. In den nächsten Ausschüssen würden sie weiter berichten.

Herr Jaspers ergänzt, das Förderprojekt „Startklar in die Zukunft“ sei bereits ausgelaufen. Natürlich würden sie aber, wenn es so weit sei, die finanziellen Erfordernisse betrachten und schauen, was man noch erreichen könne.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Christians berichtet von einem Gesprächstermin mit Herrn Frein, komm. Jugendamtsleiter und der Ausschussvorsitzenden, Frau Kruse, zur besonderen Stellung des Jugendhilfeausschusses als Teil des Jugendamtes, vor dem Hintergrund, ob allen Mitgliedern des Ausschusses die besondere Stellung des Ausschusses bekannt sei. Er schlägt vor, dass die Verwaltung einen Vorschlag erarbeiten werde, wie beispielsweise die Beteiligungsmöglichkeiten des Ausschusses etc. in einem Workshop oder Klausurtagung besprochen werden könnten.

Herr Christians berichtet über die Aufstellung einer Jugendhilfeplanung, welche durch eine Umstrukturierung im Fachdienst 560 ermöglicht wurde.

Herr Jaspers berichtet über den Stand des diesjährigen Jugendworkcamps in St. Desir. Aktuell seien alle 32 Plätze belegt, so früh wie lange nicht mehr. Weiter führt er aus, dass aufgrund des Einsatzes von Herrn Thomas Sprengelmeyer und des Arbeitskreises Bunkermuseum, sechs russische Jugendliche eingeladen werden konnten. Ergänzend dazu werden auch vier ukrainische Jugendliche teilnehmen. Im Vorfeld sei mit den Eltern der ukrainischen Jugendlichen gesprochen worden. Ein erstes Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen sei in der Planung.

TOP 10 Anfragen

Keine.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.